

einander, so dass hier, ähnlich wie im Jura, regelmässige, zum Theil nach Westen übergeneigte Falten sich entwickeln können.

Besonders mächtig entwickelt sind in den subalpinen Ketten die cretacischen Bildungen, die im Gebiete des Dauphiné angeblich nirgends in die alpinen Ketten übergreifen. Dagegen sind tiefere Juraglieder als das Oxfordien nur an wenigen Stellen vorhanden. Eocän ist zumeist in der Facies von Nummulitenkalken vertreten. Dislocirte Lappen von Meeresmolasse, die sich an einzelnen Localitäten, so bei Villars de Lans und St. Julien en Vercors in bedeutender Höhe zerstreut finden und die Bewegungen des darunterliegenden Kreidegebirges mitgemacht haben, während die Molasse in der Rhône-niederung zwischen Lyon und Valence nur ganz flache Wellen mit sehr geringen, dem Auge kaum sichtbaren Neigungswinkeln bildet, liefern den Beweis dafür, dass die Bewegungen, welche diese Theile des Gebirges betroffen haben, aus der Miocänzeit herrühren.

Die Region der »Chaines alpines« zerfällt nach LORY in vier Zonen, die von einander ebenfalls durch grosse im Streichen jener Zonen verlaufende Störungslinien geschieden werden. Die erste dieser Zonen entspricht dem Gürtel des Dauphiné bei DESOR und wird im Osten von der nächstfolgenden durch eine 180 Kilometer lange, zusammenhängende Störungslinie abgeschnitten, die, im Rhönethal zwischen Riddes und Saxon beginnend, über Sembrancher, am Ostabhange des Montblanc-Massivs entlang, über den Col Ferret, durch die Allée Blanche zum Col de la Seigne, dann über den Col du Cornet, Aigue blanche en Tarentaise und den Col de la Madelaine nach St. Jean de Maurienne zieht, hier das Thal des Arc übersetzend, sich über den Col d'Arves, Entreaigues und den Col de Martignare zum Col de Lautaret wendet und von Le Monétier im Quellgebiete der Durance in scharf südlicher Richtung über den Col de l'Eychauda nach Ville Vallouise verläuft. Diese Zone, die in Uebereinstimmung mit LORY¹⁾ weiterhin nach der höchsten Erhebung innerhalb der-

¹⁾ CH. LORY: »Sur la constitution et la structure des massifs de schistes cristallins des Alpes occidentales«. Congrès géol. internat., 4^{me} session. Londres 1888, p. 23.